DREIFALTIGKEIT *Aktuell*

90 Jahre

Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde

Frankfurt am Main

Europaviertel - Rebstock - CityWest - Kuhwald



September – November 2020

Inhaltsverzeichnis

Angedacht …	3
Kirchensteuer zahlen – Was machen »DIE« eigentlich damit?	5
Wahl des Kirchenvorstandes 2021	7
Predigt-Video-Podcast	8
Treffen des Helferkreises am 14. September	8
Ökumenischer Kirchentag 2021	9
Gemeindeversammlung und Begrüßungsempfang für Neuzugezogene am 1. November	10
Einladung zur Jubiläumskonfirmation am 1. November	11
Heute schon an Weihnachten denken!	11
Urlaub mal anders	12
Veranstaltungen & Besondere Gottesdienste	14
Gottesdienstplan September–November	23
Regelmäßige Veranstaltungen	25
Geburtstage	28
Freud und Leid	29
Kinderseite	30
Adressen evangelischer KiTas und Krabbelstuben im Gemeindebezirk	31
Kontakte	32

Impressum

Herausgeber	Evangelische Dreifaltigkeitsgemeinde Frankfurt am Main
vertreten durch	Udo Warch (V. i. S. d. P.), Pfr. Tobias Völger
Titelbild	Apfelanlieferung im Château du Breuil [Foto: T. Völger]
Satz & Layout	Michael Kunz
Druck	*Gemeindebrief* Druckerei, 29393 Groß Oesingen
Auflage	2.000 Exemplare
Erscheinungstermin	1. September 2020
Redaktionsschluss	für Ausgabe 4|2020: 15. Oktober 2020

Angedacht …

Liebe Gemeinde,

was für eine reiche Ernte, die Sie auf dem Titelbild sehen. Sie ist ein Ausschnitt aus der Fülle, die uns Gott Jahr für Jahr nicht nur im Herbst schenkt. Bei der Fülle geht manchmal vergessen, wieviel Arbeit darin steckt bis überhaupt etwas geerntet werden kann.

Wer einen eigenen Garten hat, der weiß, wieviel Arbeit in einer reichen Ernte steckt. Aber er weiß auch, wie wenig sich manchmal durch die eigene Mühe beeinflussen lässt, wenn späte Fröste, trockene Sommer oder Unwetter den Pflanzen zusetzen.

Doch auch das gehört zum Wechselspiel der Natur und in den großen Schöpfungsplan Gottes. Es ist sein Wille, dass kahle Zweige, irgendwann Knospen und Blüten tragen, und schließlich da am Baum eine Frucht hängt: z. B. ein Apfel.

In seinen Plan gehört aber durchaus auch das hinein, wofür es uns manchmal schwerfällt zu danken. Alles das, bei dem wir die Begrenzung unserer menschlichen Möglichkeiten erfahren. Da fällt das Danken dann zu Recht oftmals sehr schwer. Doch es gibt immer etwas zu ernten, wofür ich dankbar sein kann. Denn die Ernte, das muss nicht unbedingt ein Apfel sein, auch nicht eine Birne oder Tomate. Viele von uns ernten andere Dinge: auf ein erfülltes Leben zurückzublicken; eine Familie zu haben, die zusammenhält…Auch das kann Anlass für Erntedankstimmung sein.



Pfr. Völger [Foto: Kunz].

Und besonders in diesem Jahr, auch wenn das Corona-Virus vielleicht auf den ersten Blick wenig Anlass zur Freude und Dankbarkeit gibt, bin ich für vieles dankbar: z. Bsp. für den Zusammenhalt und die Achtsamkeit in dieser Zeit.

Auf Facebook kursierte Anfang Mai folgendes Dankgebet, dem ich sehr gut zustimmen kann:

Ich bin so so so dankbar,
dass es in unserem Land kein zweites Wuhan oder Bergamo oder New York gab.
Keine massenhaften Triagen.
Keine Notlazarette in leeren Flughafenhallen.
Keine anonymen Massengräber für die, die niemanden haben.
Ich weiß, wir sind noch lang nicht durch.
Ich weiß, es gibt viel zu verbessern im Care-Arbeitssektor.
Ich weiß, wir sind keine Insel.
Ich weiß, das wird viele Folgen haben, die ich zumindest jetzt noch nicht annähernd abschätzen kann.
Aber in diesem Moment will ich einfach nur

dankbar sein.
Für Stand Jetzt haben wir es gemeinsam echt gut gemacht.
Und hatten außerdem verdammt Glück mit vielen Umständen.
Könnten wir mal eben feiern. Für diesen Moment.

Jeder und jedem wird einfallen, wofür er dankbar sein kann und wo seine Mühe im vergangenen Jahr Früchte getragen hat.

Der Schreiber des 1. Timotheus-Briefs erinnert daran, nicht zu vergessen, wem wir das alles verdanken:

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird, denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Gott ist Schöpfer! Wenn diese Rede von Gott einen Sinn haben soll, ist uns damit auch eine Grenze gegeben. Technik und Wachstum lassen sich nicht bis ins Unendliche steigern, das haben das trockene Frühjahr und die heißen Sommer der letzten Jahre gezeigt. Unserm Tun sind Grenzen gesetzt, und so macht das Erntedankfest auch heute noch Sinn.

Denn ich erkenne an, dass ich mit Gott Hand in Hand arbeiten muss, wenn die Ernte gelingen soll.

Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Danksagung empfangen wird, denn es wird geheiligt durch das Wort Gottes und Gebet.

Wenn ich das ernst nehme und wenn ich den Glauben an Gott als den Schöpfer ernst nehme, dann schütze ich mich vor überzogenen Ansprüchen gegenüber der Natur und auch gegen mich selbst.

Wenn ich von der Natur und von mir selber mehr fordere, was die Natur oder was meine Natur hergeben, kann ich nicht wirklich an Gott, den Schöpfer, glauben. Denn dann verlange ich von der Natur so viel, dass es eine andere Schöpfung sein muss, die diesen Ansprüchen genügt.

Der Blick auf die Natur und der Blick auf die reiche Ernte machen mir immer wieder deutlich, dass Gott uns befähigt, in dieser Schöpfung gedeihlich zu wirken. Gott will eine Welt mit Menschen, keinen botanischen Garten, genauso wenig aber ein Totenhaus oder eine große Müllkippe. Wir können in dieser Schöpfung sinnvoll mitarbeiten.

Dazu gehört auch, dass wir immer neue Techniken entwickeln können, die unser Leben annehmlich machen und dass wir neue Medikamente finden, die gegen neue Krankheiten wirken.

So viele Möglichkeiten zu Ernten und zu Danken – tun wir es mit Freude!

Ihr
Pfarrer Tobias Völger

Kirchensteuer zahlen – Was machen »DIE« eigentlich damit?

Dahinter verstecken sich ein paar ganz wichtige Fragen für den Einzelnen und für unsere gesamte Gesellschaft. Diese alle in einem Artikel zu klären würde allerdings den Rahmen deutlich sprengen.

Bleiben wir also bei den Fragen: Wieviel ist denn das jährlich und was wird damit in der evangelischen Kirche gemacht?

Die Arbeit der Kirche wird hauptsächlich durch ihre Mitglieder getragen. So ist die Kirchensteuer einschließlich der steuerverwandten Mittel wie Gemeindebeiträge und Kirchgeld mit 5,8 Mrd. Euro im Jahr 2018 die wichtigste Ertragsquelle und das Fundament aller Finanzierungen in der EKD[1].

Fast drei Viertel der Ausgaben entfallen auf die Leistungsbereiche der kirchlichen Arbeit. Überwiegend handelt es sich dabei um Personalkosten, die in diesem Bereich knapp 70 Prozent ausmachen. Hier wird deutlich, dass der Dienst der Kirche Dienst am Menschen bedeutet und einen großen Einsatz an haupt- und ehrenamtlicher Arbeitskraft erfordert.

Den größten Anteil an den Kosten hat dabei naturgemäß der Bereich Seelsorge, Verkündigung und allgemeine Gemeindearbeit mit 3,5 Milliarden Euro, gefolgt von der gemeindediakonischen Arbeit, zu der auch die evangelischen Kindertagesstätten zählen, mit 2,3 Milliarden Euro. Zu den Kernaufgaben der Kirchen gehört zweifellos auch die Pflege und Unterhaltung der zahlreichen größtenteils denkmalgeschützten Kirchengebäude.

Insgesamt wendet die evangelische Kirche jährlich 1,3 Milliarden Euro für die Unterhaltung und Pflege der kirchlichen Grundstücke und Gebäude auf.

Die oben genannten Zahlen beziehen sich auf die EKD. Sollten Sie weitere Zahlen, Daten, Fakten zu den Finanzen der EKD suchen, dann finden Sie diese unter ➜ www.kirchenfinanzen.de im Internet.

Wie sehen die Zahlen im Bereich der EKHN[2], also in unserem Bereich aus?

Viele Informationen finden Sie dazu im Internet unter: ➜ www.ekhn.de/ueber-uns/presse/mediathek/jahresberichte.

Wofür wird denn nun das ganze Geld verwendet?

[1] Evangelische Kirche in Deutschland
[2] Evangelische Kirche in Hessen und Nassau

Diese Frage ist nicht so einfach zu beantworten, da die Aufgaben durchaus unterschiedlich sind.

Die Schwerpunkte liegen in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Seelsorge, Jugendarbeit, Bildung und Kultur. Dort unterhält die evangelische Kirche zahlreiche Einrichtungen. Nicht selten zählen diese zu den begehrtesten der jeweiligen Region.

Zum Thema Staat, Kirche und Geld gibt es leider viele Irrtümer bei den Mitgliedern der Kirchen und in der breiten Masse der Bevölkerung. Einer davon ist:

»Kirchliche Krankenhäuser, Schulen und Kindergärten werden fast ausschließlich vom Staat finanziert, mit vielen Milliarden Euro. Wozu dieses Privileg?«

Es gibt keine Privilegien für die evangelische Kirche und ihre Diakonie: Sie sind ein freier Anbieter unter vielen in unserem Land. Denn der Staat will, muss und kann nicht alles allein machen: Es ist in Deutschland absolut üblich, dass Sozial- und Bildungseinrichtungen von freien Trägern betrieben werden. Aufgrund der Erfahrungen mit Gleichschaltung und totalitärem Staat ist dies vom Grundgesetz sogar ausdrücklich gewollt. Auch die evangelischen Einrichtungen werden von der Gemeinschaft zum großen Teil refinanziert, weil sie der gesamten Gesellschaft dienen. So befinden sich in den knapp 32.000 Einrichtungen der Diakonie beispielsweise etwa ein Fünftel aller stationären Plätze für Menschen mit Behinderung. Rund 1100 Schulen sind in evangelischer Trägerschaft. Und fast jedes fünfte Kind in Deutschland geht in einen evangelischen Kindergarten. Durchschnittlich zehn Prozent der laufenden Kosten in den Kitas werden dabei aus kirchlichen Eigenmitteln finanziert. Das sind 302 Mio. Euro.

Übrigens: Der Staat spart natürlich, wenn nicht er selbst, sondern ein freier Träger Bildungs- und Sozialeinrichtungen betreibt. Kliniken und Altenheime werden ohnehin nicht durch den Staat refinanziert, sondern durch die Kranken- und Pflegekassen, also von den Versicherten selbst.

Das sind nur einige wenige Aspekte zum Thema Kirchensteuer und deren Verwendung.

Ihr *Udo Warch*

P. S.: Gerne können Sie mir Ihre Meinung zu den Themen mitteilen.

Evangelisch engagiert.

Im Kirchenvorstand mitmachen lohnt sich



Knapp 10.000 Frauen und Männer in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) setzen sich für ihre Kirchengemeinde ein und leiten sie gemeinsam. Sie tun dies ehrenamtlich, in ihrer Freizeit und meist mit großem persönlichem Einsatz. Und sie tun es gerne. Denn Engagement in und für die eigene Gemeinde lohnt sich.

Kindergarten, Seniorenkreise, Kinder- und Jugendarbeit, Konfirmandengruppen, Kirchenrenovierung, Familienzentrum, Posaunenchor, Gemeindefeste, Gottesdienste: So abwechslungsreich sind die Aufgaben eines Kirchenvorstands.

Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher können etwas bewirken. Es ist ein Ehrenamt, das Raum bietet für Gestaltung, für Kreativität und für Neues. Menschen tun etwas gemeinsam, sie schaffen Gemeinschaft und gestalten ihre Umgebung und die Gesellschaft mit.

Ein Ehrenamt mit Verantwortung. Der Kirchenvorstand leitet zusammen mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer die Gemeinde und ist somit für Finanzen, rechtliche Fragen und Personal zuständig. Was er entscheidet, gilt. Jede einzelne Stimme zählt. Doch in der Gemeinschaft wird die Verantwortung geteilt. Persönliche Fähigkeiten und Kenntnisse ergänzen sich; es gibt Fortbildungen und Unterstützungsangebote. Die Erfahrung, miteinander etwas zu erreichen, verbindet und bewirkt Gutes für andere und die größere Gemeinschaft.

Kirchengemeinden achten auf ihre Nächsten. Ob ältere Menschen, Kinder und Jugendliche, Familien oder Einzelpersonen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Fähigkeiten, sozial Schwächere oder Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund, Hilfe- und Pflegebedürftige – alle finden ihren Platz. Dass dies so bleibt, ist eine Aufgabe des Kirchenvorstands. Er setzt sich für einen lebendigen Glauben und den Erhalt der Schöpfung ein und stärkt so das soziale und gemeinschaftliche Miteinander – in der Gemeinde und darüber hinaus.

Engagement im Kirchenvorstand ist vielfältig und anspruchsvoll. Aber dafür auch spannend, weit gefächert und voller Begegnungen. Viele Fähigkeiten werden gebraucht. Es gibt viele gute Gründe, sich zu engagieren. **Machen Sie mit!**

Machen Sie mit – kandidieren Sie für die Kirchenvorstandswahlen am 13. Juni 2021!



Predigt-Video-Podcast



Der Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat wird aufgezeichnet. Ausschnitte daraus, mit Schwerpunkt auf der Predigt, stehen im Laufe des Sonntags als Youtube-Video auf der Homepage und im Youtube-Kanal der Gemeinde zur Verfügung.

Um dieses Angebot dauerhaft aufrechterhalten und ggf. auch ausweiten zu können, suchen wir Ehrenamtliche, die die Kamera im Gottesdienst bedienen, bzw. im Anschluss an den Gottesdienst das Schneiden des Videos übernehmen. Bitte melden Sie sich bei Interesse im Gemeindebüro ☎ 0 69/97 32 88 78-0, ✉ Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt@ekhn.de oder bei Pfr. Tobias Völger ☎ 0 69/71 67 08 28, ✉ tobias.voelger@ekhn.de!

Treffen des Helferkreises am 14. September

Infoveranstaltung zum Ökumenischen Kirchentag, zur Kirchenvorstandswahl und allem möglichen weiteren



Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Sie denken jetzt sicherlich, es ist ja noch lange Zeit! Ja, Zeit ist noch genug, aber wir sind dabei auf Ihre Hilfe angewiesen! Daher ist es jetzt an der Zeit sich einen Überblick zu verschaffen, für welche Arbeiten und Aktionen wir Menschen aus unserer Gemeinde zur Hilfe bewegen und gewinnen möchten. Daher laden wir Sie recht herzlich zu einer Informationsveranstaltung über den Ökumenischen Kirchentag im Mai 2021, zur Kirchenvorstandswahl im Juni 2021, sowie verschiedene anderer Aktivitäten in diesem und im kommenden Jahr in unserer Gemeinde ein.

Bei Knabbereien und Getränken werben wir um Ihre Mithilfe und Beteiligung.

Wir freuen uns auf den Abend mit Ihnen.

Wann:	Montag, 14. September 2020 um 19:30 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)



Ein Fest des Glaubens feiern

schaut hin – unter diesem Leitwort wollen wir vom 12.-16. Mai 2021 den 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt feiern. Menschen jeden Alters, jeder Religion und Herkunft sollen einander begegnen, wahrnehmen und austauschen. Und dieser Ökumenische Kirchentag wird für uns ganz besonders: Die EKHN lädt als eine der Gastgebenden Kirchen nach Frankfurt ein.

Sich einmischen und die Welt gestalten

Vier Hauptthemenbereiche bilden die Schwerpunkte des ÖKT:

- **Glaube, Spiritualität, Kirche**
- **Lebensräume, Lebenswelten, Zusammenleben**
- **Schöpfung, Frieden, Weltgemeinschaft**
- **Wirtschaft, Macht, Verantwortung**

Wir werden uns den brennenden Fragen unserer Zeit stellen – auch denen, welche die Corona-Pandemie neu aufwirft. Vom Abend der Begegnung über zahlreiche Gemeindeprojekte bis zum Projekt „Gastfreundschaft erleben" haben wir in der EKHN vielfältige Möglichkeiten, uns am ÖKT zu beteiligen. Einfach mal nachschauen auf oekt.de/region und dort mehr erfahren.

Wie geht ÖKT trotz Corona? Mit absoluter Klarheit können wir das noch nicht sagen, aber es soll einen ÖKT geben, wenn auch unter veränderten Bedingungen. Er wird anders sein als „gewohnt", aber dennoch sollen sich dort Menschen begegnen – und das nicht nur virtuell. Seien Sie dabei!

oekt.de/newsletter

3. Ökumenischer Kirchentag
Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021
oekt.de — *Servicenummer:* +49 69 24 74 24-0

Gemeindeversammlung und Begrüßungsempfang für Neuzugezogene am 1. November

Was ist los in unserer Gemeinde? Welche Themen beschäftigen den Kirchenvorstand? Welchen Themen sind Ihnen aus der Gemeinde wichtig? Dies sind Fragen, die wir mit Ihnen auf der Gemeindeversammlung im Anschluss an den Gottesdienst am 1. November besprechen wollen.

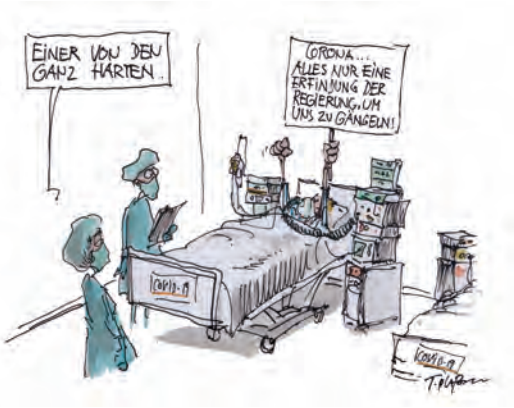
Zwei wichtige Themen werden der Ökumenische Kirchentag im Mai 2021 und die Kirchenvorstandswahl im Juni 2021 sein. Dann wird es auch die Möglichkeit geben, sich als Kandidat/in für den neuen Kirchenvorstand aufstellen zu lassen!

Egal ob Sie schon lange hier wohnen oder erst vor Kurzem in das Gebiet unserer Dreifaltigkeitsgemeinde zugezogen sind: Wenn Sie neugierig auf unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben sind, dann sind Sie hier genau richtig! Wir sind auf jeden Fall neugierig auf Sie!

Bei dem Empfang stellen wir Ihnen unsere Gemeinde gerne vor und wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen, was Sie sich von Ihrer Gemeinde wünschen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wann:	Sonntag, 1. November 2020 um 10:30 Uhr Gottesdienst, im Anschluss Gemeindeversammlung und Imbiss
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)



Einladung zur Jubiläumskonfirmation am 1. November

Aufgrund der Corona-Krise musste der Termin für die Jubelkonfirmation verschoben werden. Der neue Termin ist der 1. November. Eine genaue Uhrzeit können wir leider erst Ende September/Anfang Oktober festlegen, wenn klar ist, unter welchen Bedingungen wir dann Gottesdienst feiern dürfen.

Alle, die vor 25, 50, 60, 65, 70 oder gar 75 Jahren konfirmiert wurden, laden wir herzlich ein, mit uns Ihr Konfirmationsjubiläum zu feiern.

Ganz gleich, ob Sie in unserer Dreifaltigkeitsgemeinde oder ganz woanders konfirmiert worden sind: Wir laden Sie ein, mit einem Gottesdienst Ihr Jubiläum zu feiern, nach den Spuren Gottes in Ihrem Leben zu schauen und sich erneut persönlich den Segen Gottes zusprechen zu lassen. Auch wenn Sie bereits in Ihrer Konfirmationsgemeinde Ihr Jubiläum gefeiert haben, freuen wir uns, wenn Sie Ihr Jubiläum auch mit uns feiern.

Wir bitten um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro!

Wann:	Sonntag, 1. November 2020, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Heute schon an Weihnachten denken!

Macht hoch die Tür…Wie soll ich dich empfangen…Kommet ihr Hirten…Oh du fröhliche…Stille Nacht… was wäre Weihnachten ohne die vertrauten Lieder? In diesem Jahr könnte das aber Wirklichkeit werden! Die Corona-Schutzauflagen untersagen derzeit das Singen in den Gottesdiensten, so dass wir auf die vertrauten Lieder verzichten müssten, wenn nicht…ja, wenn sich nicht ein kleiner Projektchor fände, der in der Adventszeit und an Heilig Abend in der Christvesper bzw. der Christmette die Lieder für die Gemeinde singt.

Sie haben Lust gemeinsam mit dem Chor[3] diese Lieder einzustudieren? Dann melden Sie sich im Gemeindebüro ☎ 0 69/97 32 88 78-0, ✉ Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt@ekhn.de damit wir planen können. Bitte geben Sie auch an, in welchen Gottesdiensten Sie mitsingen würden! Vielen Dank! Wir freuen uns auf Sie!

Urlaub mal anders

Die Monate der Corona-Pandemie erlebe ich nicht nur als Wochen der Einschränkung und der Bedrückung, sondern auch als Zeit der Karikaturen, phantasievollen Alternativen und der erzählten Geschichten. So erinnere ich mich an eine Geschichte, die ein Kollege gelesen und mir erzählt hat. Ich möchte sie hier weitergeben, weil sie für mich so ungewöhnlich war, dass ich sie als wirkliche Begebenheit kaum glauben konnte. Dennoch knüpft sie an eine Erfahrung an, die ich in den letzten Monaten öfter gemacht habe: Es ist mehr möglich, als wir uns vorstellen können und Manches ereignet sich dann, wenn wir den gewohnten Weg verlassen.

Eine Frau, sagen wir sie wohnt in Innsbruck, plant ihren diesjährigen Sommerurlaub. Da die Reiseeinschränkungen und die vielen Wenns und Aber die gewohnten Pläne durchkreuzen, kommt sie auf die Idee, Ferien in ihrer eigenen Wohnung zu machen. Sie bereitet alles vor, kauft sich einen Reiseführer von Innsbruck, packt ihren Koffer und räumt einen Teil ihres Kleiderschrankes aus, damit sie Platz für ihre Feriengarderobe hat.

Mit dem Fahrrad bringt sie sich und ihren Koffer zum Bahnhof. Dort schließt sie ihr Fahrrad an und steigt in ein Taxi, das sie zur Adresse ihrer »Ferienwohnung« bringen soll. Im Auto bittet sie den Fahrer, er möge ihr doch etwas von der Stadt erzählen und sie gerne an einzelnen Sehenswürdigkeiten vorbeifahren. Sie sei das erste Mal in der Stadt und wolle die Ferien nutzen, um möglichst viele Eindrücke von hier mitzunehmen. In ihrer Ferienwohnung angekommen, packt sie den Koffer aus, räumt ihre Kleidung in den freien Schrank und plant, wie sie den restlichen Tag verbringen will.



Schloss Ambras. [Foto: privat].

Durch die folgende Woche lässt sie sich von ihrem Reiseführer im Taschenbuchformat leiten. Als Touristin sieht sie ihre eigene Stadt: ob es das geschichtsträchtige Museum in Schloss Ambras, die Hofkirche oder die Bergiselschanze, einer der Austragungsorte der Vierschanzentournee, ist. Sie schaut sich alles an. Hier und da macht sie die Entdeckung von unbekannten Ecken und schönen Restaurants. Fremden, die sie nach dem Weg oder bestimmten Orten fragen, kann sie keine Auskunft geben, weil sie ja selbst als Touristin in der Stadt ist.



Schwarzmander in der Hofkirche zu Innsbruck. [Foto: privat].

Die Ferientage vergehen wie im Flug. Vollgestopft mit Eindrücken packt sie nach einer Woche ihren Koffer und fährt mit dem Taxi zurück zum Bahnhof. Dort holt sie ihr Fahrrad, sichert ihren Koffer auf dem Gepäckträger und fährt nach Hause. Daheim angekommen lässt sie sich in einen Sessel fallen und sagt zu sich selbst, wie schön es doch ist, wieder Zuhause zu sein.



Goldenes Dach zu Innsbruck. [Foto: privat].

Verrückt? Vielleicht. Aber aus einer schlechten Vorurlaubsstimmung hat sie sich eine wundervolle Woche gestaltet. Sie hat Neues entdeckt und ihre Ferientage zu einem Erlebnis werden lassen. Sie hat Bekanntes neu gesehen und ihre Stimmung gewendet. Sie hat die Gegebenheiten hingenommen und sich fantasievoll eine neue Perspektive geschaffen. Sie ist nicht im Corona-Loch stecken geblieben, sondern hat sich auf ungewohnte Weise selbst befreit.



Abendstimmung an der Inn. [Foto: Barnyz].

Ich finde das ist ein schönes Beispiel dafür, dass wir uns zwar mit der augenblicklichen Situation abfinden, uns aber nicht in unserer Fantasie bremsen lassen müssen.

Was haben Sie eigentlich in ihren Ferien gemacht? Wir freuen uns auf *Ihre* Geschichten!

Ihre
Monika Astrid Kittler

KirchL!CHTspiele

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus lizenzrechtlichen Gründen in der Online-Ausgabe keine Bilder zu den Filmen veröffentlichen dürfen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.

Die KirchL!CHTspiele gehen weiter! Mit leicht geänderten Zeiten – der Beginn jetzt um 19:45 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr), wie gewohnt immer am 1. Montag im Monat.

Wir zeigen in der Kirche einen besonderen Spielfilm, der mal zum Schmunzeln anregen soll, mal zum Nachdenken und meistens beides zusammen. Ralf Schwarz wird uns jeweils vor dem Film in die Handlung bzw. das Thema des Films einführen.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist grundsätzlich frei, wir freuen uns allerdings über eine kleine Spende am Ausgang, damit wir die Kosten für die jährliche Lizenzgebühr decken können.

Vorschau auf die kommenden Filme:

Mo., 7. September: Die Quelle der Frauen
Mo., 5. Oktober: We feed the world
Mo., 2. November: Apollo 13
Mo., 7. Dezember: The green book

»Die Quelle der Frauen« am 7. September

Irgendwo in Nordafrika: Seit ewigen Zeiten holen die Frauen in sengender Hitze das Wasser von einer Quelle an der Spitze eines Berges – eine mühselige Arbeit. Aber auch in den abgelegensten Landstrichen hält die Moderne und die Emanzipation Einzug. Angeführt von der jungen Leila verlangen die Frauen, dass die Männer eine Wasserleitung verlegen. Als sich die Traditionalisten weigern, beginnen die Frauen einen Liebesstreik…

(Text: kino-zeit.de)

»We feed the world« am 5. Oktober

Nach dem Film ist nicht vor dem Film, versprochen! – Auf den Spuren unserer Lebensmittel zieht Regisseur Erwin Wagenhofer quer durch Europa: berichtet über Ernährung im Zeitalter der Globalisierung, über Hunger im Überfluss, lässt

einfache Menschen vor Ort, aber auch bekannte Persönlichkeiten wie Jean Ziegler, Autor und UN-Sonderberichterstatter, zu Wort kommen, dessen interessante und beschämende Informationen den Film zusammenhalten. Eine wichtige, bedrückend-brillante Doku, die noch lange nachwirkt und ein Pflichtfilm an den Schulen werden sollte.

(Text und Bild: kino-zeit.de)

»Apollo 13« am 2. November – SPECIAL zum 50jährigen Jubiläum der Apollo-Mission

Die Mondlandung der Apollo 13 steht unter keinem guten Stern. Erst wird die Besatzung krank und dann versagt beim Start ein Triebwerk. Die ersten Tage verlaufen für Lovell und sein Team ohne weitere Probleme. Doch dann explodiert ein Sauerstofftank und es mangelt bald an Sauerstoff. Auch die Schubkraft für den Wiedereintritt in die Erdatmospäre reicht nicht aus. Die Landung auf dem Mond spielt längst keine Rolle mehr. Ein waghalsiger Plan soll die Astronauten zurück auf die Erde bringen.

(Text: Apple TV | Bild: cinema.de)

Wann:	Montag, 7. September: Die Quelle der Frauen Montag, 5. Oktober: We feed the world Montag, 2. November: Apollo 13
Beginn:	19:45 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Ein neuer Anfang – »Dreifaltigkeit mal Kunterbunt« am 26. September



Am Ende der Sintflut gibt Gott Noah ein großes Versprechen. Als Zeichen dafür hängt er den Regenbogen in die Wolken. Noch heute ist der Regenbogen das Symbol der Hoffnung auf ein gutes Ende. In diesem Jahr haben viele Kinder, und auch Erwachsene, einen Regenbogen als Zeichen der Hoffnung gegen die Corona-Krise in die Fenster gehängt und auf die Bürgersteige gemalt. Dem wollen wir in »Dreifaltigkeit mal Kunterbunt« nachgehen.

Wir fragen nicht so sehr nach den Gründen für die Sintflut selbst, sondern konzentrieren uns vor allem auf Gottes Liebe für die Welt und den neuen Anfang, den er ihr nach der Geschichte mit Noah und der Flut geschenkt hat. Wir erinnern uns, dass da ein Gott ist, der eine zweite Chance gibt, und der auch in den schwierigsten Situationen immer Grund zur Hoffnung bietet. Für unser persönliches Leben kann die Geschichte uns Mut machen, nie zu verzweifeln, sondern immer nach dem Weg zu suchen, der uns durch die Schwierigkeiten hin zur Wahrheit der Auferstehung führt.

Wir wollen Kirche und Gottesdienst neu erlebbar machen – nicht nur für Kinder! Frei nach Pippi Langstrumpfs Motto »Geht nicht, gibt's nicht«, probieren sich Alte und Junge gemeinsam im Glauben aus. Nach einer Ankommensphase mit Kaffee, Tee und Gebäck, können Sie sich an Stationen, die die verschiedenen Sinne ansprechen, mal kreativ oder auch mal nachdenklich ausprobieren. Das alles fließt in einen kurzen Gottesdienst, eine Feier-Zeit, ein, bevor wir den Nachmittag gemütlich bei einem Imbiss gegen 18:30 Uhr ausklingen lassen.

Wir hoffen, dass wir diesen Gottesdienst wie geplant feiern können. Entscheiden werden wir das erst kurzfristig aufgrund der dann aktuellen Entwicklungen in der »Corona-Lage«.

Bitte merken Sie sich den Termin schon einmal vor!

Wann:	Samstag, den 26. September 2020 ab 15:30 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Konzert von Dany Bober am 15. Oktober

In seinem Programm »Vielfalt der Kulturen: Jüdisches mit Dany Bober« wird der in Frankfurt aufgewachsene Dany Bober vom Judentum und jüdischen Leben erzählen und singen.

Sein Programm umfasst einen Zeitraum von fast 3000 Jahren. Es reicht von den Psalmen aus der Zeit der Könige David und Salomon bis in die Neuzeit zu den jiddischen Volksweisen Osteuropas. Prosa und Gedichte runden das Konzert ab. Gekonnt wechseln sich unterschiedlichste Stilelementen wie Lied, Bericht, Gedicht, Plauderei und Mundart ab.



Dany Bober [Foto: Herten Waschik].

Wann:	Donnerstag, 15. Oktober 2020 um 19:00 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)



»Ein Abend mit Chansons, Klezmer, Tangos. . . und Poesie!“ am 31. Oktober

»De Roode Pelikan« konzertiert mit einem neuen, vielfältigen Programm. Es umfasst Chansons, Tangos, Klezmer, politische Lieder, Lyrik! Ein bunter, abwechslungsreicher Strauß von Liedern und Gedichten!



Musik, Poesie und Spaß: »De Roode Pelikan« bringt Sie ins Schwärmen! [Foto: privat].

Die unkonventionelle Zusammenstellung verschiedener Musikstile folgt dem einen Grundsatz: Es ist Musik, die den Musikern Spaß macht. Mit einer spürbaren Leichtigkeit und reichlich Pathos. Französische Chansons, Musette, italienische Folklore, deutsche Volkslieder, jiddische Klezmermusik, argentinische Tangos, kubanische Revolutionslieder – soweit das Ohr reicht, so vielfältig ist der musikalische Blumenstrauß!

Poesie von Harald Hurst, Robert Gernhardt, Heinz Erhardt, Hanns-Dieter Hüsch bereichern das musikalische Programm ebenso, wie alltagsphilosophische Anmerkungen in zeitloser Anmut und Schönheit! Ein belehrender Zeigefinger und vielleicht sogar die moralische Keule bleiben die Mittel der Wahl. Das gilt auch für das Pathos des Gutmenschen und Weltverbesserers, ohne das ein Pelikan-Auftritt nicht auskommt! Esprit und Engagement, Leidenschaft und Selbstironie charakterisieren das Programm: Eine bunte Mischung aus Professionalität und Dilettantismus – im besten Wortsinn – macht’s! Kommen Sie doch vorbei! Sie haben uns gerade noch gefehlt! Im Ernst!

Es musizieren, rezitieren und erzählen: Julie André (Gesang), Markus Mackert (Schlagzeug), Harald Schell (Gitarre), Manfred Müller (Klarinette), Dieter Bauer (Kontrabass), Michael Weisbarth (Akkordeon).

Wann:	Samstag, den 31. Oktober um 20:00 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

»Die Kirche zum Klingen bringen« – Klangschalenkonzert am 15. November

Erleben Sie einen besonderen Hörgenuss in der Ev. Dreifaltigkeitskirche. Ein Team aus mehreren MusikerInnen bringt mit Klangschalen und Gongs die Kirche zum Klingen.

Wenn eine Klangschale angeschlegelt wird, ist nicht nur ein Ton hörbar, sondern zusammen mit vielen Obertönen entsteht ein harmonisches Klanggebilde.



Sichtbare Klänge [Foto: Völger].

»Der Ton der Klangschale berührt unser Innerstes, er bringt die Seele zum Schwingen.«
Peter Hess

Lassen Sie sich entführen in eine Welt des Klangs, entfliehen Sie der Hektik des Alltags und genießen Sie die Ruhe und Entspannung.

Der Eintritt ist frei, eine Spende für unsere Gemeinde wird am Ausgang erbeten.

Weitere Informationen bei Katja Völger ☎ 0 61 57/9 88 75 99, ✉ info@katjas-klangoase.de, ➜ www.katjas-klangoase.de

Wann:	Sonntag, den 15. November um 17:00 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

»Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde…« am 22. November

Meditativer Abendgottesdienst zum Ende des Kirchenjahres

Die Kirche erleuchtet von Kerzen, ruhige Gesänge nicht nur aus Taizé, die tröstende Botschaft aus der Offenbarung, in der Gott uns ein Wiedersehen in einer neuen Welt verspricht, in der es keinen Schmerz, weder Trauer noch Tränen geben wird, und ein Schutzraum für eigene Tränen gehören ebenso zum Ablauf des Gottesdienstes wie Zeiten der Stille. Ein meditativer Gottesdienst bei Kerzenschein zum Abschiednehmen von vertrauten Menschen, zum Abschalten und neue Kraft tanken für die kommende Woche.

Wann:	Sonntag, den 22. November um 18:30 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Advent, Advent… – Neujahrsgrillen am 28. November

…der Grill schön brennt! Unter diesem Motto laden wir Sie zu einem gemütlichen Beisammensein vor der Kirche ein um das neue Kirchenjahr zu begrüßen. Bei Köstlichkeiten vom Grill, Punsch und Glühwein stimmen wir uns im Schein der ersten Kerze am Outdoor-Adventskranz mit Liedern und Gesprächen auf die Adventszeit ein.

Wann:	Samstag, den 28. November 2019 ab ca. 18:30 Uhr (im Anschluss an Dreifaltigkeit mal Kunterbunt)
Wo:	Vor der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16 / Friedrich-Naumann-Str.)

Weihnachtsüberraschung – Überraschungsweihnachten: »Dreifaltigkeit mal Kunterbunt« am 28. November

Die Geburt von Jesus war mit vielen Überraschungen verbunden: Die Geschichte zeigt uns, wie Gott mit Menschen arbeitet, die am Rande stehen. Zum Beispiel Maria, ein junges Mädchen von Hintertupfingen bringt Gottes Sohn zur Welt, und ein junger Vater, der davon nichts weiß, ein neuer König wird nicht in einem Palast zwischen weichen Kissen geboren, sondern in einem stinkenden Stall zwischen Ochs und Esel. Und auch die Teilnehmer sind überraschend – vor allem die Hirten, aber auch die weisen Männer, die aus einem fernen Land angereist kamen. Ja, der Lobgesang von Maria (Lukas 1,46–55) erzählt uns etwas davon, wie Gott sich von den Reichen und Mächtigen abwendet und durch die demütigen, chaotischen Menschen am Rand der Gesellschaft wirkt.

Wir wollen Kirche und Gottesdienst neu erlebbar machen – nicht nur für Kinder! Frei nach Pippi Langstrumpfs Motto »Geht nicht, gibt's nicht«, probieren sich Alte und Junge gemeinsam im Glauben aus. Nach einer Ankommensphase mit Kaffee, Tee und Gebäck, können Sie sich an Stationen, die die verschiedenen



Sinne ansprechen, mal kreativ oder auch mal nachdenklich ausprobieren. Es wird auch wieder die Möglichkeit geben, den eigenen Adventskranz zu binden. Wir stellen den Kranz und die Zweige, Sie bringen die Deko und die Kerzen selbst mit. Hierfür erbitten wir eine Spende zur Deckung der Unkosten. Das alles fließt in einen kurzen Gottesdienst, eine Feier-Zeit, ein, bevor wir den Nachmittag gemütlich draußen bei Gegrilltem, Glühwein und Kinderpunsch ausklingen lassen.

Wir müssen uns allerdings auch überraschen lassen, ob wir den Gottesdienst wie geplant feiern können. Dies können wir erst kurzfristig aufgrund der dann aktuellen »Corona-Lage« entscheiden. Wir freuen uns, wenn Sie sich jetzt schon den Termin vormerken.

Wann:	Samstag, den 28. November 2020 ab 15:30 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Seniorenadvent am 8. Dezember

Wenn die Corona-Schutzkonzepte es zulassen, findet die ökumenische Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren in diesem Jahr am 8. Dezember 2020 um 15:00 Uhr in der Ev. Dreifaltigkeitskirche statt. Eine entsprechende Einladung folgt später persönlich und in der nächsten Ausgabe.

Wann:	Dienstag, den 8. Dezember um 15.00 Uhr
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Fahrt zum Weihnachtsmarkt am 16. Dezember

Sollten in diesem Jahr Weihnachtsmärkte stattfinden, bieten wir Ihnen im Rahmen der Seniorenausflüge auch in diesem Jahr wieder eine Fahrt auf einen Weihnachtsmarkt an. In diesem Jahr planen wir am Mittwoch, den 16. Dezember auf den Wiesbadener Weihnachtsmarkt zu fahren. An der Ev. Dreifaltigkeitskirche starten wir um 11 Uhr. In Wiesbaden haben Sie Zeit über den Weihnachtsmarkt und durch die geschmückten Straßen der Stadt zu bummeln oder sich in einem Café aufzuwärmen, bevor es um 17 Uhr wieder zurückgeht.

Wann:	Mittwoch, den 16. Dezember um 11:00 Uhr (Abfahrt)
Wo:	Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstr. 16)

Gottesdienstplan September–November

September

06.09. ■ 13. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. R. Mundhenk
13.09. ■ 14. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. R. Grosch
20.09. ■ 15. Sonntag n. Trinitatis	18:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zum Kirchweihfest in St. Pius
26.09. (Sa)	15:30 Uhr	Dreifaltigkeit mal Kunterbunt Pfr. T. Völger & Team
Alternativ:		
27.09. ■ 16. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger

Oktober

04.10. ■ Erntedankfest	10:30 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl Pfr. T. Völger
11.10. ■ 18. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. T. Reck
18.10. ■ 19. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger
25.10. ■ 20. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. R. Mundhenk

November

01.11. ■ 21. Sonntag n. Trinitatis	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Reformationsgedenken und Feier der Jubelkonfirmation Pfr. T. Völger
08.11. ■ Drittl. Sonntag d. Kirchenjahres	10:30 Uhr	Gottesdienst Präd. R. Grosch
15.11. ■ Vorl. Sonntag d. Kirchenjahres	10:30 Uhr	Gotesdienst Pfr. T. Völger
22.11. □ Ewigkeitssonntag	10:30 Uhr	Abendmahslgottesdienst mit dem Gedenken der Verstorbenen Pfr. T. Völger
	18:30 Uhr	Lichternachtgottesdienst Pfr. T. Völger
28.11. (Sa)	15:30 Uhr	Dreifaltigkeit mal Kunterbunt Pfr. T. Völger & Team
Alternativ:		
29.11. ■ 1. Advent	10:30 Uhr	Gottesdienst Pfr. T. Völger

Offener Krabbeltreff

Kindergottesdienst

Kinderchor »Bunte Blumenwiese«

Leider können diese Gruppen aufgrund der Vorgaben unserer Landeskirche zum Schutz vor möglichen Covid19-Infektionen bis auf weiteres nicht stattfinden. Wir informieren Sie in den Schaukästen und im Internet sobald eine dieser Gruppen wieder möglich ist. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Kindergruppe & Jugendtreff

Ob und in welcher Form die Kindergruppe bzw. der Jugendtreff stattfinden kann, stand zu Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Aktuelle Informationen erteilt gerne Fa-Rung Rath, ☎ 0 69/73 92 23 24.

KirchLICHTspiele

Besondere Spielfilme – mal zum Schmunzeln, mal zum Nachdenken und meistens beides zusammen – immer am 1. Montag im Monat um 19:45 Uhr (Einlass: 19:30 Uhr) in der in der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstraße 16).

Vorschau auf die kommenden Filme:

Mo., 7. September: Die Quelle der Frauen
Mo., 5. Oktober: We feed the world
Mo., 2. November: Apollo 13
Mo., 7. Dezember: The green book

Theologische Tischgespräche

Geänderte Zeit: 19:30 Uhr

Die lockere Runde bietet Gelegenheiten zum religiösen Erfahrungsaustausch und lädt zur Erkundung biblischer Texte und theologischer Themen ein.

Wir treffen uns immer am 3. Montag im Monat um 19:30 Uhr in der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstraße 16)

Nächste Termine:

Montag, 21. September: Zacchäus (Lk 19)

Montag, 19. Oktober: »Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras…« oder »… betete ich mich bei den Toten, so bist du auch da…« – die Vorstellungen von Tod und Sterben im Alten Testament (z. B. Ps 103 und Ps 139)

Montag, 16. November: »Siehe, ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes.« – die Vorstellungen von Tod und Sterben im Neuen Testament (1. Kor 15 und Offenbarung 1)

Chor³

Geplanter Probenbeginn: 3. September



Jeden Donnerstag um 20:00 Uhr probt der Chor³ mit seiner Chorleiterin Frau Huppertz in der Dreifaltigkeitskirche.

Wer Lust und Freude am gemeinsamen Singen hat, ist bei uns willkommen.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne Sebastian Sprecher unter ✉ Sebastian.Sprecher@googlemail.com bzw. ☎ 01 73/7 07 92 22.

Helferkreis

Geänderte Zeit: 19:30 Uhr
Geänderter Ort: Ev. Dreifaltigkeitskirche

In unserer Gemeinde gibt es immer was zu tun und viele Ehrenamtliche halten mit ihrem Engagement das Gemeindeleben in Gang. Wir treffen uns mehrmals im Jahr in geselliger Runde, um die nächsten Projekte zu besprechen und uns auch einfach so auszutauschen über »Gott und die Welt«.

Melden Sie sich gerne im Gemeindebüro oder bei Pfr. Tobias Völger oder kommen Sie einfach zum Treffen!

Mo., 14. September 2020 um 19:30 Uhr

UHU-Treffen

Geänderter Ort: Ev. Dreifaltigkeitskirche

Einmal im Monat in der Ev. Dreifaltigkeitskirche (Funckstraße 16) von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr.



Nächste Termine:

Donnerstag, den 10. September:
Abigajil – Wer war diese Frau eigentlich?: Abigajil gehört zu den weniger bekannten Frauengestalten aus der Bibel. Ihr Mut und ihre Geistesgegenwart haben großes Blutvergießen verhindert. Hat sie uns heute noch etwas zu sagen?

Donnerstag, den 8. Oktober:
Kindermund: Manchmal sind Aussprüche von Kindern so erheiternd, dass man sie nicht vergessen sollte. Vielleicht erinnern Sie sich auch an die eine oder andere Aussage aus Ihrer eigenen Kindheit.

Wie war das überhaupt damals mit der Erziehung?

Donnerstag, den 12. November:
50 Jahre »Apolo 13«-Mission: »Apollo 13« war eine Raumfahrtmission der NASA mit dem Ziel der dritten bemannten Mondlandung. Doch dann läuft einiges schief und die drei Astronauten mussten im Zuge einer weltweit beachteten Rettungsaktion zur Erde zurückkehren. Egon Hatz berichtet über die Mission und zeigt einen Film zu der Rettungsaktion.

Der UHU-Treff ist eine offene Gruppe. Alle Menschen, die Interesse haben, sind herzlich eingeladen.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Monika Astrid Kittler, ☎ 0 69/73 91 88 23. Wenn Sie durch den Fahrdienst abgeholt werden möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Seniorengymnastik



Dienstags von 9:30–10:30 Uhr wird es sportlich in der Ev. Dreifaltigkeitskirche. Bitte tragen Sie bequeme Kleidung und feste Schuhe. Teilnahmebeitrag 5 € pro Gymnastikstunde. Leitung durch Adnan Doğan, 01 51/47 60 62 32.

Die liturgischen FARBEN

Dem **Kirchenjahr** sind bestimmte **Farben zugeordnet**. Sie verdeutlichen den besonderen Charakter der **Zeiten und Festtage**.

Das Kirchenjahr beginnt am 1. Advent und endet mit dem Samstag nach dem Ewigkeitssonntag („Totensonntag").

Weiß: Symbol des Lichtes (Christusfeste).

Violett: Buße und stille Sammlung (Adventszeit, Passionszeit, Buß- und Bettag).

Rot: Pfingstfeuer, Liebe; Blut (Gedenktage der Kirche, Pfingsten).

Grün: Wachstum, aufgehende Saat (Epiphanias-, Vorfasten- und Trinitatiszeit).

Schwarz: Zeichen der Trauer (Karfreitag und Karsamstag).

Geburtstage



Allen unseren »Geburtstagskindern« wünschen wir für das neue Lebensjahr alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Wir veröffentlichen die Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr. Wenn Sie keine Veröffentlichung wünschen, bitten wir Sie um Rückmeldung an das Pfarramt bzw. das Gemeindebüro. Vielen Dank!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Gründen des Datenschutzes diese Daten nicht in der Online-Ausgabe veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.

Freud und Leid

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir aus Gründen des Datenschutzes diese Daten nicht in der Online-Ausgabe veröffentlichen. Sie finden diese in der gedruckten Ausgabe.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Ernte gut, alles gut

Gott hat den Menschen seine Schöpfung geschenkt. Sie leben von den Früchten der Erde. Ohne Wachsen und Ernten wäre kein Leben möglich. Davon erzählt die Bibel: Gott ließ die Welt in einer Sintflut untergehen. Nur nicht Noah, seine Familie und die Tiere. Sie überlebten in der Arche. Als sie wieder an Land gegangen waren, sagte Gott: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht." (1.Mose 8, 22) Das war ein Versprechen Gottes an die Menschheit: Nämlich dass das Wachsen und Ernten nie enden. Damit hat er uns allen die Schöpfung neu geschenkt.

Die Mutter fragt, warum Fritzchen spät abends noch duscht. „Ich möchte noch einen Apfel essen." – „Und was hat das mit Duschen zu tun?" – „Ich habe heute gelernt, dass man Äpfel nicht ungewaschen essen soll."

Apfelspirale

Wer kann mit einem Sparschäler die längste zusammenhängende Apfelschale abschälen?



Dein Tischgebet

Vater, wir leben
von deinen Gaben.
Segne das Haus,
segne das Brot.
Lass uns von dem,
was wir haben,
anderen geben,
in Hunger und Not.
Amen





Es ist Herbst: Wie heißen diese Baumfrüchte?



Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Adressen evangelischer KiTas und Krabbelstuben im Gemeindebezirk

Krabbelstube David
Leitung: Theresa Hausmann
Kuhwaldstr. 50
60486 Frankfurt am Main
☎ 0 69/17 28 98 00
✉ krabbelstube.david@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Farbenfroh
Leitung: Eva-M. Schmitt
Funckstraße 12
60486 Frankfurt am Main
☎ 0 69/77 43 75
✉ kita.farbenfroh@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Johannes
Leitung: Daniel Emrich
Montgolfier-Allee 22
60486 Frankfurt
☎ 0 69/77 06 11 17
✉ kita.johannes@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Paulus
Leitung: Anke Gröne
Römischer Ring 19
60486 Frankfurt am Main
☎ 0 69/97 39 06 43
✉ kita.paulus@diakonie-frankfurt-offenbach.de

KiTa Sternschnuppe
Leitung: Sabine Meng
Franklinstraße 44
60486 Frankfurt
☎ 0 69/77 67 51
✉ kita.sternschnuppe@diakonie-frankfurt-offenbach.de

Diakonie
Diakonisches Werk für Frankfurt und Offenbach

→ www.diakonie-frankfurt-offenbach.de



Ev. Dreifaltigkeitsgemeinde

☎ 0 69/97 32 88 78-0
🖷 0 69/97 32 88 78-20
✉ Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt@ekhn.de
➜ www.dreifaltigkeitsgemeinde.de
f www.facebook.com/ev.Dreifaltigkeitsgemeinde.Frankfurt

Gemeindebüro

Gisela Kiefer, Iris Trusheim
Pariser Straße 6
☎ 0 69/97 32 88 78-0
🖷 0 69/97 32 88 78-20
Mittwoch 9:00–12:30 Uhr

Pfarramt

Pfarrer Tobias Völger
Funckstraße 18
☎ 0 69/71 67 08 28
✉ tobias.voelger@ekhn.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Udo Warch

Gemeindepädagogischer Dienst

Monika Kittler (Erwachsenenbildung)
☎ 0 69/73 91 88 23
✉ mona.kittler@frankfurt-evangelisch.de

Fa-Rung Rath (Kinder und Jugend)
☎ 0 69 /97 32 23 24
✉ fa-rung.rath@frankfurt-evangelisch.de

Küster und Hausmeister

Michael Sistig
🕪 01 77/9 24 35 38

Gemeinde- und Spendenkonto

Ev. Regionalverband
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC: GENODEF1EK1

Damit die Spenden unserer Kirchengemeinde zugeordnet werden können, geben Sie bitte unbedingt den Verwendungszweck »RT2111« und »Spende« bzw. ggf. den Spendenzweck an. Spenden sind steuerlich absetzbar. Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gerne aus. Vielen Dank!

Aktuelles aus der Gemeinde erhalten Sie im Internet.

www.dreifaltigkeitsgemeinde.de